



Protokoll: Mitgliederversammlung der SKEK, 28.03.2019

Präsident: Roni Vonmoos-Schaub (RVS)

Ort: Bioschwand Münsingen (BE)

Datum: 28. März 2019

Zeit: 09.45 bis 12.15

Anwesend:

Mitglieder:

Brüngger Martin, légumes-bio-gemüse / Burger Gertrud, ProSpecieRara / Dell'Avio Franca, Getreidezüchtung Peter Kunz / Ellenberger Andreas, Hortus Officinarum / Hädrich Jürg, Artha Samen / Hatt Stephan, IG Pro Kastanie, Mogli Solutions / Hils Nora, Hortus Officinarum / Hunziker Kaspar, Fructus / Kessler Willy, AGFF / Kogler Benedikt, RhyTOP / Körbitz Eva, RhyTOP / Kugler Waltraud, SAVE Foundation / Kunz Guido, ZHAW Wädenswil / Meienberg François, ProSpecieRara / Oppliger Hans, LZSG Verein Ribelmais / Richter Ruth, Hortus Officinarum / Rometsch Sibyl, Infoflora / Schierscher-Viret Beate, Agroscope (Vorstand) / Schilperoord Peer, Verein für alpine Kulturpflanzen / Thomet Evelyne, DSP / Viltard Christophe, Association ResSources / Vonmoos-Schaub Roni, Sortengarten Erschmatt (Präsident) / Vuagniaux Joël, Association ResSources / Zollinger Robert, Hortiplus (Vizepräsident) / Zollinger Tizian, Zollinger Bio / Zschunke Amadeus, Sativa / Wiesenhütter Petra, Save Foundation

Gäste:

Eigenmann Christian, BLW / Kupferschmied Peter, Eidg. Pflanzenschutzdienst / Sprenger Tim, BLW /

SKEK:

Bögli Sarah und Bourqui Agnès, SKEK Geschäftsstelle / Roni Vonmoos-Schaub, Präsident

Entschuldigt:

Bachofen Boris, Rétropomme / Frickler Alexandre, Slow Food/ Hardegger Markus, arca vitis / Kleijer Gert, Agroscope, Ehrenmitglied / Köhler Christophe, ProSpecieRara / Lefort François, Hepia HES-SO Genf / Mayor Olivier, Landwirt / Moretti Giorgio, Associazione dei castanicoltori della Svizzera italiana / Oppliger Barbara, LZSG / Piattini Paolo, Associazione die castanicoltori della Svizzera italiana / Rudow Andreas, ETHZ / Schmid Andi, Realisation Schmid / Wieland Sabine, Inforama Oeschberg

1. Begrüssung, Protokoll der letzten MV, Traktandenliste

Roni Vonmoos-Schaub begrüßt alle Anwesenden zur ordentlichen Mitgliederversammlung der SKEK und bedankt sich für das Interesse und das zahlreiche Erscheinen. RVS dankt der Bioschwand und Artha Samen für den freundlichen Empfang und für die gemeinsame Organisation des Tages mit Agnès Bourqui.

RVS dankt Agnès Bourqui für die Organisation der Mitgliederversammlung.

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung beim Arboretum in Aubonne VD wird ohne Änderungswünsche angenommen. RVS dankt Sarah Bögli für das Schreiben des Protokolls.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Die Liste der entschuldigten Personen zirkuliert mit der Präsenzliste.

2. Aufnahme von vier neuen Mitgliedern

Sativa Rheinau, Légumes-Bio-Gemüse, die ZHAW und Association ResSources haben eine Mitgliedschaft beantragt.

Sativa Rheinau AG

Amadeus Zschunke stellt sich und die Sativa Rheinau AG vor. Er ist der Geschäftsführer von Sativa, diese existiert seit 20 Jahren. Die AG ist im Besitz von Mitarbeitern, einigen Stiftungen, Kunden und Saatgutvermehrern. Das Ziel von Sativa ist es, eine grosse Palette von Saatgut von Getreide- und Gemüsesorten in Bioqualität herzustellen, dazu gehören auch alte und traditionelle Sorten.

légumes-bio-gemüse

Martin Brüniger stellt sich und légumes-bio-gemüse vor. Seit diesem Jahr ist er mit etwa denselben Projekten auf einem neuem Betrieb in Villeret BE tätig. Den Betrieb gibt es seit 2004, sie machen ca. 400 Gemüsekörbe pro Woche. Er wird mit ihnen zusammen arbeiten und ab diesem Jahr das Saatgut auf dem Hof vermehren. Er arbeitet für die Saatgutbank vom Bund, für Sativa und für die Association Semences de Pays. Zudem führt er in einem Verein ein Sensibilisierungsprojekt unter dem NAP durch.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW

Guido Kunz stellt sich und die ZHAW vor. Er vertritt die ZHAW und arbeitet selbst im Bereich der Biologischen Landwirtschaft und Hortikultur am Standort Wädenswil. Die ZHAW hat ca. 1600 Studierende und ca. 600 Angestellte im Bereich Life Science. Er selbst ist schon lange vernetzt mit dem BLW und mit der SKEK und kennt auch die meisten Mitglieder.

Association ResSources

Joël Vuagniaux stellt die Association ResSources vor. Vor 10 Jahren wurde die Schweizer Antenne der Organisation Kokopelli aus Frankreich eröffnet, diese setzt sich für die Befreiung von Saatgut ein. Im Laufe der Zeit hat sich die Schweizer Antenne verändert und sie haben entschieden eine neue Organisation unter dem Namen Association ResSources zu gründen. Die Ziele von ResSources sind es, im Bereich der biologischen Ressourcen wie Saatgut, Boden oder Bestäuber zu handeln. Sie setzt sich für die Erhaltung und den Schutz der genetischen Ressourcen ein, insbesondere im Bereich der Nahrungsmittel-, Gemüse-, Medizin- und Textilpflanzen. Dazu gehört auch das Wissen, wie z. B. die Wichtigkeit der Nacht und Stille für die Biodiversität, da die „Lichtverschmutzung“ die Biodiversität im negativen Sinne beeinträchtigt. Sie haben insgesamt 850 Mitglieder aus der Französischen Schweiz und in Frankreich. Der Standort befindet sich in Bretonnières, in der Nähe von Vallorbe VD. Selber verkaufen sie Saatgut, das von Saatgutvermehrern produziert wird und wollen diesen Zweig in der Schweiz weiterentwickeln, dabei arbeiten sie auch mit Artha Samen zusammen.

Die vier werden mit Applaus als neue SKEK Mitglieder aufgenommen. RVS ist erfreut über die zahlreichen neuen Mitglieder der SKEK.

3. Berichte zu den Aktivitäten 2018

Bericht des Präsidenten:

Die SKEK hat im Jahr 2018 neben der Mitgliederversammlung in Aubonne zwei schöne Anlässe organisiert, die Sommerexkursion bei ProSpecieRara und die Fachtagung im Herbst. Der Vorstand hat sich 2018 zu vier Sitzungen in Bern getroffen. Dabei standen folgende Themen zur Diskussion: Die Agrarpolitik 22+, die neue Pflanzengesundheitsverordnung, die SKEK Projekte, die öffentliche Vernehmlassung, die Fachtagung und die GV.

Bericht der Geschäftsstelle:

Agnès Bourqui stellt den Jahresbericht und das Tätigkeitsprogramm 2019 der SKEK vor. Die wichtigsten Inhalte werden untenstehend aufgeführt, mehr Details können dem Jahresbericht 2018 entnommen werden.

- Die SKEK hat 2018 viel Vernetzungsarbeit geleistet, die Vernetzung der NAP- und allgemein PGREL-Akteure ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Es wurden fünf Mitglieder besucht: Realisation Schmid in Graubünden, der landwirtschaftliche Betrieb von Olivier Mayor, das Inforama Oeschberg und die Sammlungen in Koppigen und die Steinobstsammlung in Lüscherz BE, Lattich-Sichtung bei Artha Samen, das Hortiplus Treffen rund um die Physalis. Zudem wurden auch einige Veranstaltungen besucht.
- 2018 wurden drei Veranstaltungen organisiert: MV Arboretum Aubonne, Sommerexkursion ProSpecieRara und die Fachtagung im Herbst.
- Die SKEK hat seit 2018 ein Arbeitspensum von insgesamt 80 %, Agnès Bourqui mit 60% und Sarah Bögli mit 20%. AB koordiniert zusätzlich die NAP-Projekte mit ca. 10 %.
- Die SKEK hat 2018 Stellungnahme zur Pflanzengesundheitsverordnung und zum AP22+ genommen, diese wurde Anfang 2019 abgeschlossen und abgeschickt.
- Die SKEK vermittelt Informationen und fungiert als Sounding-Board für ihre Mitglieder. Sie hat 2018 eine Umfrage über eingereichte NAP-Projekte bei ihren Mitgliedern durchgeführt.
- SKEK ist NAP-Projektnehmerin (2015-2018)

Frage zu den Kartoffeln: Wo werden Kartoffeln hingehen?

Antwort AB: Sie bleiben in Vitro in Nyon bei Agroscope, nur die Beeren wechseln den Standort nach Wädenswil zur ZHAW in den Tiefkühler (in cryo), es gab viele Probleme mit der in-vitro Erhaltung bei den Beeren, das Projekt S65 wird gelöscht. In Deutschland gibt es seit Jahren eine in cryo Erhaltung für Beeren und diese läuft gut.

- SKEK eigene Projekte: Erweiterung der Fundus Agri-Cultura Alpina in Französischsprachigen Regionen, im Zusammenarbeit mit SAVE Foundation; Schaugärten in der Schweiz vernetzen mit Ausflugskarten.
- Gründung Arbeitsgruppe für Pflanzengesundheits- und Vermehrungsmaterialrecht
- Das Thema der nächsten Fachtagung 2019 wird das Pflanzengesundheits- und Vermehrungsmaterialrecht sein, die Tagung wird am Donnerstag 14. November stattfinden.

Das Tätigkeitsprogramm 2019 in Stichworten: 4 Newsletter; Exkursion im Oktober ins Tessin zu drei Mitgliedorganisationen; Mitgliederbesuche; Vorstand: Arbeitsgruppe Pflanzengesundheit und Vermehrungsmaterialrecht; Fachtagung im November; Projektkoordination NAP-Projekte; Eigene Projekte SKE.

RVS sagt, dass es wertvoll ist, dass 2 Personen auf der Geschäftsstelle arbeiten, dies gibt

Synergien, die einen Mehrwert bringen und wertvoller sind als die allein geleisteten Arbeitsstunden.

RVS bedankt sich für die Präsentation bei Agnès Bourqui und das Erstellen des Jahresberichtes.

Der Jahresbericht und das Tätigkeitsprogramm werden einstimmig genehmigt.

4. Bilanz und Erfolgsrechnung 2018

Die Kassierin Sibyl Rometsch stellt die Jahresrechnung, die Bilanz und das Budget 2019 vor.

Jahresrechnung 2018

Bilanz:

Bei den Aktiva gibt es das Postfinanz Konto (Mitgliederbeiträge) und das BCV Konto (FH-Vertrag, NAP-Projekte).

Zu den Passiva: Kreditoren aus Lieferungen und Leistungen. (Die Rechnungen der NAP-Projekte 2018 wurden noch nicht alle bezahlt, werden aber 2019 bezahlt.). NAP Projektübertrag: Betrifft nicht ausgegebenes NAP-Geld, ist laufend. Passive Rechnungsabgrenzung: Hier handelt es sich um Provisionen, für die noch keine Rechnungen eingegangen sind (IT-Beratung/Gestaltung).

Erfolgsrechnung:

NAP-Projekte: Da ein Projekt bis 2019 verlängert wird, gibt es keine Abrechnung für 2018, sie wird erst 2019 gemacht. Dasselbe gilt für genetische Analysen von Beeren, wobei es eine Verlängerung bis Ende April 2019 gibt. Das betrifft die SKEK nur zu ca. 10%, weil sie nur die Projektleitung macht. Für die Beeren ist Eric Droz und für die Reben José Vouillamoz verantwortlich.

Bericht der Revisorin und des Revisors

Stephan Hatt berichtet: Er und Evelyne Thomet haben die Rechnung geprüft und sie stimmt. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von 5634.-. Sie empfehlen zur Annahme der Jahresrechnung und der Bilanz.

Die Jahresrechnung 2018 wird einstimmig genehmigt.

RVS dankt Evelyne Thomet und Stephan Hatt, Sibyl Rometsch und Agnès Bourqui.

Budget 2018

Bei den Konten gibt es keine grossen Änderungen gegenüber 2017, bei den Einnahmen ist alles ähnlich.

Verlust von 10'400.- aus dem Eigenkapital. Wir haben keine Rückstellungen mehr. So kann es langfristig nicht weitergehen, da wir nicht alles aufbrauchen können.

Das Budget wird von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

Sibyl Rometsch dankt Evelyn Thomet, Stefan Hatt und Agnès Bourqui.

Kommentar CE, BLW: Dazuschrieben beim Finanzhilfevertrag bei 1000'000.- dass es vom



BLW kommt. Bei NAP Projekten auch.

Sibyl bedankt sich bei Agnès, es ist nicht sehr schwierig bei der SKEK Kassierin zu sein, da AB die ganze Buchhaltung übernimmt. Das als Aufmunterung für die nächste Person die das übernehmen wird.

Stefan Hatt möchte sich von seinem Amt als Revisor zurückziehen, ab Februar 2020 brauchen wir eine Person die sich einen Halbtag im Jahr engagieren möchte um nach Bern zu kommen, es wird mit 300.- entlohnt. RVS fragt ob jemand spontan dazu bereit ist? Benedikt Kogler würde das übernehmen, er wurde einstimmig als Revisor gewählt.

5. Mitteilungen aus dem Vorstand

RVS teilt mit, dass er in einem Jahr 2020, zurücktreten wird. Er wird nächstes Jahr 65 und möchte langsam einige Ämter abgeben. Ausserdem möchte auch Robert Zollinger sein Pensum reduzieren und sich aus dem Vorstand zurückziehen.

Die Aufgaben der Vorstandsmitglieder beinhalten 4 Treffen (Halbtag) im Jahr in Bern und Teilnahme an den SKEK Anlässen: Mitgliederversammlung und Sommerexkursion. Die Arbeit im Vorstand ist ehrenamtlich, aber die Reisespesen und das Mittagessen werden vergütet. Vom Profil für nächstes Jahr wird eine Person gesucht, die sich mit der Kasse/Buchhaltung auskennt, zudem wäre es gut, wenn jemand aus dem Forschungsbereich/Hochschule etc. im Vorstand vertreten wäre.

RVS stellt Martin Brüngger als Nachfolger im Vorstand vor. Er ist mit seinen Projekten in der französischen Schweiz zu Hause, das ist ein Vorteil, damit diese mehr eingebunden wird. Martin Brüngger wurde einstimmig als Vorstandsmitglied gewählt.

In einem Jahr werden wieder neue Vorstandsmitglieder gesucht.

Wegen dem Kassier wird im Vorstand geschaut wer diese Aufgabe übernehmen kann, es kann jemand vom Vorstand sein, muss aber nicht.

RVS dankt Sibyl Rometsch für ihre Arbeit im Vorstand und als Kassierin.

6. Umfrage zu NAP Projekten

Die SKEK übernimmt die Funktion als „Sounding-Board“, um als Informationsvermittlerin zwischen ihren Mitgliedern/NAP-PGREL Projektnehmern und dem BLW zu fungieren. Somit sollen die Parteien informiert werden und die Aktivitäten zukunftsorientiert und die Kommunikation kontinuierlich verbessert werden.

Einige Mitglieder haben sich im Herbst betreffend der Rückmeldungen des BLW zu den Projektanträgen an die SKEK gewandt. Das Echo der Mitglieder beinhaltete ein gewisses Unverständnis gegenüber den Entscheidungen des BLW, insbesondere der Ablehnung von eingereichten NAP-Projekten. Zur Klärung der Situation hat die SKEK eine Umfrage bei Ihren Mitgliedern durchgeführt und einen zusammenfassenden Bericht mit den Unklarheiten und offenen Fragen dem BLW ausgehändigt.

Tim Sprenger vom BLW hat Stellung zum Bericht genommen und die Antworten des BLW in Form einer Präsentation vorgestellt. Hier werden die wichtigsten Punkte der Präsentation von Tim Sprenger des BLW zusammengefasst. Die vollständige Präsentation mit der Beantwortung aller Fragen wird den Mitgliedern zugestellt. Darüber hinaus wird ein Artikel zu den

Klarstellungen verfasst und im Frühlings-Newsletter veröffentlicht.

TS: Die Anzahl Projekteingaben steigt, das ist ein gutes Zeichen, viele Ideen sind vorhanden, das heisst aber auch, dass bei gleichem Budget und gleicher Anzahl Angestellten Engpässe entstehen können und weniger Projekte finanziert werden können.

- Warum werden einige Schaugärten nicht weiterhin finanziert? BLW: Die Entscheidung ist konkurrenzabhängig. Sie können nicht im Voraus sagen, in welche Richtung bewilligt wird. Sie können das nicht in die Schwerpunkte reinschreiben und wollen keine Priorisierung machen. Sie wollen die Eigeninitiativen sehen und danach entscheiden, je nachdem welche Projekte besser, günstiger, effektiver sind. Zudem haben die Schaugärten nicht so gut abgeschnitten wegen dem Subventionsgesetz, Art 7,f: ab 2 x 4 Jahren Unterstützung kriegt man negative Bewertungspunkte
- Verspätete Projekteingaben wurden abgelehnt, warum? BLW: Der Grund ist die neue PGREL-Verordnung: Sie haben ein Datum in eine Verordnung reingenommen. Juristisch gesehen konnten sie die verspäteten Eingaben nicht mehr akzeptieren. Das BLW möchten sich für diesen Fehler, dass sie keine Vorwarnung abgegeben haben entschuldigen, ihnen waren die Hände gebunden.
- Hochstammsammlungen: Werde diese generell durch Niederstammsammlungen ersetzt? BLW: Es gab kein Grundsatzentschied dass eher Niederstammsammlungen angelegt werden sollen.
- Werden genetische Analysen den Beschreibungen vorgezogen? BLW: Es gab kein grundsatzentschied das nur genetische Analysen gemacht werden und weniger Beschreibungen.

Tim Sprenger bedankt sich bei den ProjektnehmerInnen für die Teilnahme der Mitglieder bei der Umfrage. Das BLW ist froh für die Inputs und Anliegen.

AB bedankt sich bei Tim Sprenger für die Präsentation und die Beantwortung der Fragen.

7. SKEK AG Pflanzengesundheits- und Vermehrungsmaterialrecht:

RVS teilt mit, dass die SKEK eine Arbeitsgruppe zu Pflanzengesundheits- und Vermehrungsmaterialrecht bilden wird. Er begrüsst Herr Peter Kupferschmied vom Eidg. Pflanzenschutz, er wird einen Vortrag dazu halten. Die Präsentation wird unseren Mitgliedern per Mail zugesandt. Hier werden nur die wichtigsten Punkte zusammengefasst.

Peter Kupferschmied: Bei Fragen kann man sich gerne telefonisch oder per Mail beim Eidg. Pflanzenschutzdienst melden.

Hintergrund zum Thema Pflanzenschutz

Weltweit gehen wegen Schadorganismen 40% der Ernten kaputt, diese tragen auch dem Biodiversitätsverlust bei. Die Situation hat sich in Europa und der Schweiz drastisch verändert. Hierfür hat die EU die Problematik aufgegriffen, und dank dem bilateralen Abkommen, müssen in der Schweiz gleichwertige Bestimmungen gelten.

- In der EU gab es eine neue Pflanzengesundheitsverordnung, die ab Ende 2019 obligatorisch ist. Die Schweiz muss deswegen mitziehen, jedoch ist die Schweiz in gewissen Bereichen weniger streng als die EU. Ab dem 1.1.2020 wird die



**Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen
Commission suisse pour la conservation des plantes cultivées
Commissione svizzera per la conservazione delle piante coltivate**

Pflanzenschutzverordnung von der Pflanzengesundheitsverordnung des WVF und des UVEK abgelöst.

- Bis Ende Mai läuft die Konsultation der neuen Pflanzengesundheitsverordnung, bis dahin kann man Stellung beziehen.
- Es wird unterschieden zwischen *Quarantäneorganismen* (nicht verbreitet, melde- und bekämpfungspflichtig) und *Geregelten nicht Quarantäneorganismen* (bereits verbreitet, nicht melde- und bekämpfungspflichtig) mit Ausnahme von Feuerbrand(Landwirtschaft, Fruchtproduktion, Gemüseproduktion).
- Die Pflanzenpasspflicht gilt nicht, wenn das Pflanzgut an Private gegeben wird. Wenn das Material aber nicht lokal abgegeben wird, z.B. per Postversand / Onlinehandel verschickt wird, gilt die Pflanzenpasspflicht (Ausser Samen, sie sind grösstenteils vom Pflanzenpass ausgenommen. Die Liste findet man im Anhang 10 der neuen Verordnung). Zudem gibt es Ausnahmebewilligungen für Forschungszwecke und wenn es um den Erhalt der phytogenetischen Ressourcen geht.
- Bis 31.3.2020 kann eine Zulassung beantragt werden, falls ein Betrieb neu Pflanzenpässe ausstellen muss.

RVS bedankt sich bei Peter Kupferschmied für die Informationen zur neuen Pflanzengesundheitsverordnung. Er beendet die Versammlung uns bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen.

*Für das Protokoll: Sarah Bögli und Agnès Bourqui, SKEK Geschäftsstelle
Bern, den 4. April 2019*